

Da erbrauste es mächtig durch die Lüfte: „Bravo! Bravo! Viva Carlos, der Cibolero!“

Er war es, der diesen zweiten Beweis von Mut und Geschicklichkeit gegeben hatte. Der Cibolero dankte für die Beifallsrufe, aber besorgt blickte er auf Catalina, ob sie sich von ihrer Angst erholt hätte. Ihre Blicke trafen sich. Aus ihren Augen strahlte ihm warmer Dank und herzliche Zuneigung entgegen, und befriedigt entfernte er sich unter die Menge.

Der Stier war indessen noch nicht völlig besiegt. Er erhob sich von neuem und drang wiederum mit wütendem Gebrüll auf die Zuschauer los; aber auch diesmal stürzte er wieder hin. Es wurden ihm daher zur Sicherheit noch andre Lasso's um den Hals gebunden; andre flogen um seine Beine, und endlich wurde er gewaltsam zur Erde niedergeworfen und an allen vier Beinen festgehalten. Jetzt erst war er vollkommen besiegt. Da aber nur zwei Stiere für das Fest bestimmt waren, so hatte der Coleo de Toros für diesen Tag sein Ende erreicht.

## Zweites Kapitel.

### Die Wette.

Während man die Vorbereitungen zum zweiten Hauptspiel des Tages traf, wurden mehrere geringere Künste gezeigt. Die einen warfen den Lasso um den Fuß eines sich im vollen Lauf befindlichen Menschen, während andre ihr Geschick im Reiten dadurch zeigten, daß sie ihren Hut auf den Boden warfen und ihn vom Sattel aus aufhoben, während ihr Pferd im Galopp vorüberstreifte.

Durch letzteres Kunststück wohl veranlaßt, trat Oberst Bizcarra hervor und gebot Ruhe. Er legte einen Dollar auf den ebenen